

# „Sonderstatus“ für den Beeskower Stadtkern?

## 7. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

**Beeskow (fer)** Eigentlich sollte, so sah es die Tagesordnung für die 7. Sitzung der Beeskower Stadtverordnetenversammlung am Mittwoch vor, unter Punkt sechs eine Denkmalbereichssatzung für die Kreisstadt beschlossen werden. Daß es aber nicht dazu kam, sondern daß diese Vorlage erst in erster Lesung behandelt wurde, kam durch einen Änderungsantrag der CDU-Fraktion zustande. „Wir dürfen über ein solch wichtiges Dokument nicht unter Zeitdruck befinden“, so die Begründung vom Fraktionsvorsitzenden Lothar Engel.

Gültig soll die Satzung für das gesamte Gebiet des historischen Stadtkerns, einschließlich der vorgelagerten Spreeinsel mit der Kietz-Siedlung und dem Burgkomplex sein. Darin eingeschlossen sind die Stadtbefestigung mit der angrenzenden, im Zuge der Stadterweiterung teilweise überbauten Wall- und Grabenzone sowie das südlich des ehemaligen Stadtwalls gelegene Friedhofsgelände und die gesamte bebaute Spreeinsel, einschließlich Nadelwehr, Schleusen und beider gegenüberliegender Ufer.

---

### Keine Kompetenzen mehr

---

Geschützt werden sollen damit die historischen Grundrisse, das äußere Erscheinungsbild sowie deren Silhouette. Der Status für dieses Terrain galt übrigens auch schon zu DDR-Zeiten.

Es war vor allem der Passus in der Denkmalbereichssatzung, der aus sagte, daß immer dann eine Erlaubnis der Unteren Denkmalschutzbehörde

vorliegen muß, wenn jemand im genannten Bereich bauliche Anlagen errichten, instand setzen, umgestalten oder in ihrem äußeren Erscheinungsbild verändern will.

„Wir Stadtverordnete hätten dann im Bereich dieser Satzung keine Kompetenz mehr. Was darin passieren darf, läge ausschließlich im Ermessen der Unteren Denkmalbehörde. Es könnte so zu Reibereien mit den Interessen unserer Bürger kommen“, so die Befürchtungen vom stellvertretenden Bürgermeister Gerhard Möller. Auch die Einwände der anwesenden Vertreter der genannten Behörde, daß durch das Denkmalschutzgesetz des Landes Brandenburg diese Bestimmungen sowieso für Beeskows historischen Stadtkern zutreffen, egal, ob die Satzung beschlossen wird oder nicht, konnten die Befürchtungen nicht entkräften.

---

### Beeskow ein Museum?

---

Gegen den CDU-Antrag stimmten die PDS und die Grünen. Im Interesse der Erhaltung des historischen Beeskower Stadtkerns hätten sie sofort diese Satzung beschlossen.

Auf ihrer nächsten Sitzung, voraussichtlich am 1. September, wollen die Abgeordneten nochmals über die Satzung befinden. Bis dahin sollen auch die Beeskower Bürger auf verschiedene Arten mit Sinn und Inhalt der Satzung näher vertraut gemacht werden. Denn wie hieß es während der Debatte etwas lax: „Alle Beeskower leben in einem Museum“.